

Verbrecher-Kultus.

Es ist eine bekannte und außerordentlich able Erscheinung des modernen Journalismus, daß gewisse Organe, in erster Linie solche der Linken, grundsätzlich das Verbrechertum gegenüber der Staatsgewalt in Schutz nehmen.

Vor einiger Zeit ereignete sich in Berlin der entsetzliche Mordversuch der Postbesorgerin Maria Bobbin, die ihr fünfjähriges Kind von der Gesundbrunnenbrücke auf die Geleise der Stettiner Bahn herunterwarf.

Der große deutsche Wirtschaftsführer. Mit Ernst v. Borfig ist einer jener Wirtschaftsführer Deutschlands gestorben, der an der Spitze eines Wertes von Welt Ruf stand, und dessen Macht und Einfluß ungewöhnlich groß waren.

Ernst v. Borfig †.



Der große deutsche Wirtschaftsführer.

Mit Ernst v. Borfig ist einer jener Wirtschaftsführer Deutschlands gestorben, der an der Spitze eines Wertes von Welt Ruf stand, und dessen Macht und Einfluß ungewöhnlich groß waren.

Das Schicksal der Familie Borfig ist eng verbunden mit dem Aufstieg der Reichshauptstadt zur Weltstadt. Es ist eigenartig, daß Berlin nur verhältnismäßig wenig Patrizierfamilien hat.

schlag sie nicht aus, aber er benutzte sein Einkommen nur, um zu sparen und selbst eine eigene Fabrikation aufzunehmen. Im Jahre 1877 wurde vor dem Oranienburger Tor eine eigene Schengelerie und Maschinenbauanstalt eröffnet.

Als v. Borfig dreizehn Jahre später starb, waren schon über 500 Lokomotiven von seiner Firma fertiggestellt und geliefert worden. Die Leitung des Betriebes übernahm sein Sohn Albert.

Die Brüder Borfig und an hervorragender Stelle Ernst v. Borfig haben das Werk wieder hochgebracht. 1898 wurde es nach Regel verlegt. Hier entstand auch eines der Wahrzeichen Berlins, der Borfig-Turm.

Besonders schmerzlich hat Borfig bei dem schweren Zusammenbruch im Jahre 1931 berührt, daß ein großer Teil des Vermögens der Arbeiterparasse verloren ging.

Ernst v. Borfig hinterläßt seinem Bruder und seinem Sohn das große Werk in schwerer Zeit. Bis auf weiteres ist die Existenz der Borfigwerke gesichert.

Aus Sachsen.

Verlustliste der NSDAP. in Sachsen seit August 32 und der Fall Hentsch.

Dresden, 6. Januar. Der von der Gaupressestelle der NSDAP. herausgegebene NS-Gaunachrichtendienst veröffentlicht unter der obigen Überschrift folgende Meldung: Die Verlustliste der NSDAP. in Sachsen seit August 1932 weist bis zum 4. Dezember 1932 4 Tote, 78 Verletzte, davon 24 Schwerverletzte, auf.

Dresden, 7. Januar. Der Führer der Untergruppe Dresden der S.A., Landtagsabgeordneter Dr. Bennede, wird am Montag, den 9. Januar in Dresden in drei Versammlungen zum Falle Hentsch sprechen.

Verbot der Broschüre „Der Dresdner Feme-Mord“.

Dresden, 7. Januar. Wie wir erfahren, ist die Verbreitung der in einem Dresdner Verlag erschienenen Broschüre „Der Dresdner Feme-Mord — Ist Hitler mitschuldig?“ auf Grund einer einstweiligen Verfügung verboten worden.

Radeberg, 7. Januar. Großfeuer. Wie bereits kurz berichtet, war am Donnerstagnachmittag in einer Fabrik Feuer ausgebrochen, und zwar in der Radeberger Wellpappen- und Kartonnagenfabrik von Koste & Co., die in der ehemaligen Papierfabrik, Pulsnitzer Straße 1, untergebracht ist.

Bildtelegramm von der feierlichen Beisetzung des Generaldirektors der Hapag.

Kapitane der Hamburg-Amerika-Linie halten die Ehrenwache vor dem demnächst geschmückten Sarge.



Hamburg, 6. Januar. In der katholischen Marienkirche in Hamburg fand am Freitagmorgen die Trauerfeier für Generalrat Dr. Claus Hall. Die Kirche war von der Bevölkerung und die Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten aus Regierung- und Wirtschaftskreisen legten noch einmal Zeugnis ab für die Wichtigkeit, die der Heimgegangene genoss und für die Bedeutung, die man seinem Wirken beimisst.

Die Marienkirche konnte die Zahl der Trauergäste kaum fassen. Eine Fülle von Kränzen umgab den schlichten braunen Sarg. Als einziger Sprecher nahm der Geistliche das Wort, um in kurzer Gebetsrede ein Bild des Mannes Wilhelm Claus zu zeichnen.

Zum Trauerakt in der Kirche waren u. a. Reichsminister C. v. Heines für den Reichspräsidenten und die Reichsregierung, der Ober der Marineleitung, für die Herrensitzung Oberst Gehre, für den Reichsaussenminister Generaldirektor von Rosenberg, für den Hamburger Senat Bürgermeister Koch und zahlreiche weitere Delegierte von Behörden und Organisationen erschienen.

Nochmals sprach der Geistliche, dann wurde der Sarg der Erde übergeben.